

Kopf-an-Kopf-Rennen beim Tourismus

Hintergrund
.....

Kirchheim legt weiter kräftig zu

Hinter den beiden heimischen Tourismus-Großmächten Bad Hersfeld und Rotenburg legt die Autobahngemeinde Kirchheim in der Statistik weiter kräftig zu: 74 283 Übernachtungen von Januar bis September bedeuten ein sattes Plus von 13,4 Prozent. Nummer vier im Kreis ist Bebra. 52 449 Übernachtungen ergeben einen Zuwachs von 6,4 Prozent. Ebenfalls fünfstelligen Übernachtungszahlen weisen die Gemeinden Wildeck (32 263, -8,2 %), Nentershausen (30 574, +5,4 %), Neuenstein (21 619, +5,7 %), Schenkklengsfeld (11 651, -17,5 %) und Alheim (10 424, -7,2 %) auf. Ein Plus von 18 Prozent gibt es zwar auch in der vierten Stadt, des Landkreises, doch mit 4627 Übernachtungen bewegt sich Heringen auf sehr niedrigem Niveau. Im Nachbarkreis Fulda kommt Eiterfeld auf 25 056 Übernachtungen (+11,1 %). (ks)

Bad Hersfeld und Rotenburg bei Übernachtungen fast gleichauf

Von Karl Schönholtz

HERSFELD-ROTEBURG. Bad Hersfeld und Rotenburg liefern sich im Geschäft mit dem Fremdenverkehr aktuell ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit 261 749 Übernachtungen im Zeitraum von Januar bis einschließlich September dieses Jahres hat die Kreisstadt gegenüber 258 015 Rotenburger Übernachtungen noch knapp die Nase vorn.

In den Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes in Wiesbaden sind Sommerurlauber und übernachtende Festspielgäste enthalten. Für Bad Hersfeld bedeutet das dennoch einen leichten Rückgang um 0,6 Prozent, während die Nachbarstadt

zwei Prozent Zuwachs verzeichnete.

Für den gesamten Landkreis haben die Wiesbadener Statistiker in den ersten neun Monaten des Jahres 866 612 Übernachtungen zusammenge-rechnet, das sind 0,2 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2017. Diese Übernachtungen verteilen sich allerdings auf weniger Gäste: 295 922 Besucher (-2,7 Prozent) blieben durchschnittlich 2,9 Tage in Waldhessen.

Hessenweit hat der Tourismus sowohl bei der Gäste- wie auch bei der Übernachtungszahl um gut zwei Prozent zugelegt.

Das Statistische Landesamt erfasst sogenannte Beherbergungsbetriebe mit zehn oder

mehr Betten, auch Campingplätze ab dieser Größenordnung werden einbezogen. Kleinere Hotels oder Pensionen fallen demnach durch das Raster. Auch verschweigt die veröffentlichte Auflistung Einzelergebnisse für Gemeinden, in denen lediglich bis zu drei Betriebe angesiedelt sind, um Außenstehenden keinen Vergleich einzelner Unternehmen zu ermöglichen. Beispiele hierfür sind etwa Friedewald oder Hohenroda. Hier spielt der Tourismus zwar eine bedeutende Rolle, er verteilt sich jedoch nur auf wenige Hotels.

In der Gesamtschau für den Landkreis sind jedoch auch diese Zahlen enthalten.

HINTERGRUND, ZUM TAGE